

Folgen von Hitzeperioden

Manche Auswirkungen von Hitze oder Trockenheit werden erst nach 1 - 2 Jahren sichtbar. Im Südwesten und Westen von Mitteleuropa gab es 2003 einen ähnlich heißen Sommer wie 2018 oder 2019. Anschließend haben sich dort wärmeliebende Schädlinge ausgebreitet - wie etwa *Massaria* und die Rußrindenkrankheit. Wegen der Klimaveränderungen haben in den letzten 15 Jahren weitere mediterrane Insektenarten und Mikroorganismen Fuß gefasst. Möglicherweise werden in den nächsten Jahren neuartige Baumschäden auftreten.

Vorsicht bei folgenden Baumarten:

Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*)

Die Rußrindenkrankheit kann nicht nur für Ahorne, sondern auch für Menschen gefährlich werden. Größere Mengen der Pilzsporen entzünden die Lungenbläschen. Besonders anfällig sind Menschen mit Asthma oder einer Allergie in den Atemwegen. Die Ursache ist der Schadpilz *Cryptostroma corticale*. 1-2 Jahre nach dem Befall platzt die Rinde auf und darunter wird ein schwarzer, rußartiger Belag sichtbar. Dann gibt es nur einen Ausweg: Die rasche Fällung. Nur mit Atemschutz! - besser mit Schutzoverall. Die Atemwegerkrankung ist sehr unangenehm.



Mammutbaum (*Sequoiadendron giganteum*)

Nach der vorherrschenden Lehrmeinung werden die Triebschäden an Mammutbäumen durch den Pilz *Botryosphaeria dothidea* hervorgerufen. Der Mechanismus ähnelt dem Eschentriebsterben. Der Schadpilz soll von Hitze und Trockenheit profitieren. Wir haben bislang aber noch keine gravierenden Veränderungen festgestellt. Es gibt zum Krankheitsverlauf nur wenige gesicherte Informationen. So ist es nicht ausgeschlossen, dass Triebe und Äste erst mit einer zeitlichen Verzögerung absterben.



Fichte (*Picea abies*)

Seit dem Herbst 2018 haben Borkenkäfer vermehrt Fichten in Gärten und Grünanlagen befallen. Betroffen sind Regionen mit einer ausgeprägten Trockenperiode im Sommer. Wenn Fichten unter Wassermangel leiden, bilden sie an der Rinde weniger Harz als Schutz gegen den Käferbefall. Die Borkenkäfer erreichen 2-3mal im Jahr ein Entwicklungsstadium, in dem sie fliegen und sich auf andere Fichten ausbreiten können.

Es sind alle Fichtenarten betroffen. Ähnliche Schäden gibt es aktuell vereinzelt an Douglasien (*Pseudotsuga menziesii*).

Sonnennekrosen

Die Blätter mancher heimischer Gehölze verdunsten bei Temperaturen von 35 - 40 ° C viel zu viel Wasser. Es betrifft insbesondere Hainbuchen, Buchen und Bergahorne. Manche Bäume werfen deshalb bereits im Spätsommer fast alle Blätter ab. Dann ist die Rinde der freigestellten Äste und Stämme einer ungewöhnlich intensiven Sonneneinstrahlung ausgesetzt. Wenn die Temperatur den kritischen Wert von 42° C überschreitet, werden die äußersten Holzschichten (Bast, Kambium) zerstört.



Auffällig werden Sonnenschäden erst nach 1-2 Jahren. Dann platzt die Rinde auf und es breiten sich sekundäre Schadpilze aus. In diesem Stadium brechen die beschädigten Äste und Stämme ähnlich leicht wie Totholz. Anfällig für Sonnenschäden sind viele häufige Baumarten.

Wurzelschäden

Wenn Bäume vorzeitig viele Blätter abwerfen, kann der Wassermangel dazu führen, dass auch wichtige Versorgungswurzeln vertrocknen. Die betroffenen Bäume haben am Ende des Winters nicht mehr genügend Reserven, um die Krone zu versorgen. Sie treiben im Frühling nur noch sporadisch Blätter aus und sterben wenige Monate später ab.

Empfehlungen

- ▶ Sie sollten nach Hitzeperioden im Frühling eine Vitalitätskontrolle durchführen. Andernfalls ist das Risiko höher als in anderen Jahren, dass abgestorbene Bäume mehrere Monate unbemerkt an stark frequentierten Standorten stehen.
- ▶ Wenn Sie eine weitere Ausbreitung der Borkenkäfer verhindern wollen, müssen Sie alle befallenen Fichten spätestens bis zum Frühlingsbeginn fällen und die befallenen Pflanzenteile verbrennen oder heiß kompostieren.
- ▶ Sie sollten alle Hainbuchen, Buchen, Fichten, Silber- und Bergahorne auf verdichteten Böden jährlich kontrollieren. Ebenso auf der Südwestseite von hohen Hecken, Gebäuden usw. Dort staut sich im Sommer die Hitze. An Bergahornen sollten Sie besonders auf Anzeichen für die Rußrindenkrankheit achten.
- ▶ Ein Sommer wie 2018 oder 2019 wird sich in absehbarer Zeit wiederholen. Darum sollten Sie als Ersatz für abgestorbene Bäume solche Baumarten auswählen, die an Hitze und Trockenheit angepasst sind – wie etwa:

Abies cephalonica - Griechische Tanne
Abies equi trojani - Troja-Tanne
Acer campestre – Feldahorn
Acer opalus - Schneeballblättriger Ahorn
Cedrus deodara - Himalaya Zeder
Cercis siliquastrum – Judasbaum
Gleditsia triacanthos – Gleditschie
Gymnocladus dioica – Geweihbaum
Koelreuteria paniculata – Blasenbaum
Magnolia grandiflora - Immergrüne Magnolie
Ostrya carpinifolia - Europäische Hopfenbuche
Parrotia persica – Eisenholzbaum
Prunus mahaleb - Steinweichsel
Quercus cerris – Zerreiche
Quercus ilex - Steineiche
Tilia x euchlora – Krim-Linde
Zelkova serrata – Asiatische Zerkove

Weitere Anregungen:

www.klimawandelgehoele.de

www.strassenbaumliste.galk.de